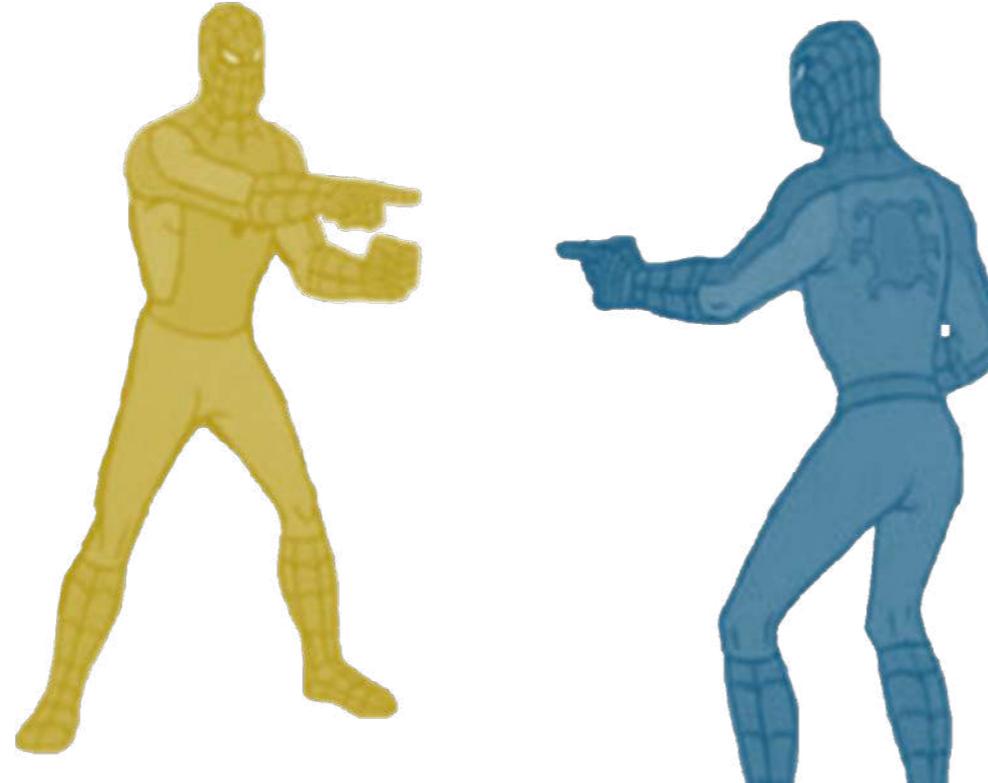


# Wissen, Autorität und Autorschaft in den pseudo-galenischen Schriften der Kaiserzeit

## Einmal in Rom...

...stieß Galen auf ein Buch,  
dessen Autor er selbst war,  
er aber nicht geschrieben hatte!



Hätte er länger gelebt, wäre ihm das  
häufiger passiert, denn vom 1. Jhd.  
bis in die Renaissance wächst der pseudo-galenische Corpus auf über  
100 Titel. Warum und wie geschah es, dass so viele Schriften dem  
pergamenischen Arzt zugeschrieben wurden?

## Dieses Teilprojekt



### Vorbereitung

- 1) Verzeichnis der ps.-galenischen Schriften
- 2) Fokus auf Texte der Kaiserzeit



### Analyse

- 1) Autorfiguren und -strategien
- 2) Beziehungen zum echten Corpus
- 3) Dynamiken der Zuschreibung
- 4) Vergleich mit anderen  
textwissenschaftlichen Traditionen



COLLAPSE  
ERC PROJECT 2025-29

## Ähnlich & doch anders

### Galen

- 129 (Pergamon) - Ende 2./Anfang 3. Jhd. (Rom?)
- Arzt am kaiserlichen Hof
- Arzt und Philosoph
- mehr als 100 erhaltene Werke
- prominente Autorfigur

### Zu Galen



τῶν μὲν Ἱατρῶν πρῶτος, τῶν δὲ φιλοσόφων μόνος  
(Erster unter den Ärzten, der einzige unter den Philosophen)

~ Marcus Aurelius



«unerträglicher Seichbeutel»

~ Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff

### Pseudo-Galen

- 1.-16. Jhd., aus verschiedensten Orten
- Arzt der Kaiser/junger Arzt/andere bzw. keine Angabe
- medizinische und philosophische Werke
- mehr als 100 überlieferte Texte
- verschiedene Autorfiguren und Beziehungen zum echten Corpus

### Zu pseudo-Galen:

«we face as many scenarios and case-studies as we have texts»

~ Caroline Petit

## Ein Beispiel: Sich als Galen ausgeben

*De remediis parabilibus* XIV 389 K

«Hier soll das vierte Buch, Glaukon, zum Schluss kommen. Wenn du auch noch das für den Archiatros Salomon geschriebene Traktat benötigst, lass es mich wissen und du wirst es gleich erhalten. Dann wirst du es bewundern.»

Der Auszug schliesst das erste der drei Bücher *De remediis parabilibus* und ist aus verschiedenen Gründen interessant. Hier seien nur einige erwähnt:

- Die drei Bücher enthalten echtes sowie unechtes Material.
- Glaukon ist Empfänger eines echten Traktats, aber erscheint in diesem Buch nicht.
- Das zweite Buch ist Solon (hier fälschlicherweise «Salomon» genannt) gewidmet.  
→ Oft sind Echtes und Unechtes miteinander vermischt, sodass es schwierig ist, sie eindeutig zu trennen. Seltener geschieht es, dass jemand versucht, sich als Galen auszugeben: Dieser Schreiber tut dies und nützt dafür den echten galenischen Corpus.



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

IAKA | Institut für Archäologie,  
Klassische Philologie und  
Altertumswissenschaften

QR-Code scannen und mitratzen:  
Wer steckt hinter welchem  
Teilprojekt?

